

Eingereicht am
23./24. Oktober 2020
beim online-Vorbereitungswochenende

Anträge

Salzburger Jugendlandtag 2020



Teilnehmerinnen & Teilnehmer

GRUPPE GLEICHBERECHTIGUNG ALLER GESCHLECHTER

Hannah Bachler
Teresa Gappmaier
Leonie Ponner
Christian Supper
Eva Binder
Julia Meidl
Eduard Rieder

GRUPPE GUTES LERNEN

Lisa-Marie Bauer
Anna Charusa
Caroline Gschaider
Johanna Lipa
Laura Plasser

GRUPPE INFORMATION UND KONSTRUKTIVER DIALOG

Angelika Fokter
Jhona Graupner
Jonas Irrnberger
Lena Jansel
Benedikt Pree

GRUPPE JUGEND IM LÄNDLICHEN RAUM VORANBRINGEN

Katharina Hirscher
Matthias Kroisleitner
Anna Maria Langeegger
Simon Seer
Markus Manzl
Julian Mauracher

GRUPPE MITBESTIMMUNG NACH CORONA

Lena Anna Friedl
Johannes Spitzauer
Anna-Lena Haindl
Emily Winner
Matthias Auer
Martin Kastner
Johannes Schwarz

MEDIENGRUPPE

Yeva Kimakovych
Laura Plasser
Lena Jansel

Anträge

Antrag 1: Gleichberechtigung aller Geschlechter

Hannah Bachler, Teresa Gappmaier, Leonie Ponner und Eduard Rieder betreffend
Förderung und Bereitstellung von Menstruationsprodukten 04

Antrag 2: Gleichberechtigung aller Geschlechter

Eva Binder, Christian Supper und Julia Meidl betreffend
externe AnsprechpartnerInnen und Beratungsangebote an Schulen
zur Bekämpfung von Diskriminierung und zur Förderung der Gleichstellung 05

Antrag 3: Gutes Lernen

Johanna Lipa und Anna Charusa betreffend
Stärkung der Klassenentwicklung und der Schulgemeinschaft 06

Antrag 4: Information und konstruktiver Dialog

Angelika Fokter und Jonas Irnberger betreffend
Informationen für alle einfach und praktisch zugänglich machen! 07

Antrag 5: Information und konstruktiver Dialog

Lena Jansel und Jhona Graupner betreffend
Workshops an Schulen durch externe ExpertInnen
zum richtigen Umgang mit digitalen Medien 08

Antrag 6: Jugend im ländlichen Raum voranbringen

Simon Seer und Anna Maria Langeegger betreffend
Verbesserung der ländlichen Infrastruktur 09

Antrag 7: Jugend im ländlichen Raum voranbringen

Katharina Hirscher und Markus Manzl betreffend
Mitsprache der Jugend im Gemeindeamt 10

Antrag 8: Mitbestimmung nach Corona

Johannes Schwarz, Lena Anna Friedl und Anna-Lena Haindl betreffend
ökologisches Gestalten von der Verteilung der Fördermittel 11

Antrag 9: Mitbestimmung nach Corona

Emily Winner, Matthias Auer und Martin Kastner betreffend
Informationsaufbereitung von Coronamaßnahmen 12

ANTRAG 1:

Gleichberechtigung aller Geschlechter

Hannah Bachler, Teresa Gappmaier, Leonie Ponner und Eduard Rieder betreffend Förderung und Bereitstellung von Menstruationsprodukten

Mehr als die Hälfte der Bevölkerung braucht einen Teil ihres Lebens Menstruationsprodukte (Tampons, Einlagen, Cups, zum Teil sogar Schmerzmittel, ...), diese Produkte sind sehr kostenaufwändig (bis zu 16.000€ für den gesamten Bedarf eines Lebens). Viele Menschen sind von Armut betroffen, insbesondere Frauen, und diese größere finanzielle Belastung trifft vor allem wieder Frauen. Deshalb wünschen wir uns, dass diese Belastung wegfällt. Wir schätzen, dass für die Bereitstellung von kostenlosen Menstruationsprodukten rund 1,2 Millionen Euro von Nöten sein werden. Denn rund 81.000 Personen brauchen im Land Salzburg zurzeit Menstruationsprodukte.

In diesem Zusammenhang stellen die unterzeichneten AntragstellerInnen den Antrag, der Salzburger Jugendlandtag wolle beschließen:

1. Für das Jahr 2021 soll das Resort von Landeshauptmann-Stellvertreter Christian Stöckl 1,2 Millionen für Menstruationsprodukte budgetieren.
2. Weiters soll ein Weg gefunden werden, wie er den betroffenen Personen dieses Geld wieder zukommen lässt.
3. Das Land Salzburg soll sich dafür stark machen, dass Menstruationsprodukte steuerbefreit werden. Insbesondere eine Senkung von Steuern bei umweltfreundlichen Menstruationsprodukten.

Salzburg, eingereicht am 23./24.10.2020

Hannah Bachler, Teresa Gappmaier, Leonie Ponner und Eduard Rieder

AntragstellerInnen: Hannah Bachler, Teresa Gappmaier, Leonie Ponner und Eduard Rieder

Gruppensprecherin: Leonie Ponner

ANTRAG 2: **Gleichberechtigung aller Geschlechter**

Eva Binder, Christian Supper und Julia Meidl betreffend externe AnsprechpartnerInnen und Beratungsangebote an Schulen zur Bekämpfung von Diskriminierung und zur Förderung der Gleichstellung

Die Schule ist ein Ort, an dem Menschen verschiedenster Hintergründe, Erfahrungen und Persönlichkeiten zusammenkommen. Um ein gutes Lernen zu ermöglichen und sich ideal entwickeln zu können, brauchen SchülerInnen ein sicheres Umfeld. Jedoch haben viele junge Menschen immer noch tagtäglich mit Diskriminierung, Anfeindungen und Ausgrenzung zu kämpfen. Sei es hinsichtlich ihrer ethnischen Herkunft, Sexualität, ihres Geschlechts oder einer Behinderung. Hierbei handelt es sich um ein gesamtgesellschaftliches Thema, das die SchülerInnen in allen Lebenslagen betrifft.

Junge Menschen werden diesbezüglich mit ihren Problemen aber weitgehend alleingelassen. An den meisten Schulen gibt es PsychologInnen oder SchulärztInnen, welche die physische und psychische Gesundheit fördern sollen. Diskriminierung und Ausgrenzung sind aber keine Probleme, die in den primären Aufgabenbereich der LehrerInnen, SchulpsychologInnen und SchulärztInnen fallen. Es bedarf hier einer speziell ausgebildeten Fachkraft, um Menschen mit entsprechenden Erfahrungen unterstützen zu können. Wir fordern, dass es an Schulen eine extra geschulte Ansprechperson geben muss. Diese soll dazu beitragen, dass das Thema nicht wie bisher ignoriert oder verharmlost, sondern wichtig genommen wird. Eine solche Ansprechperson ist nicht nur für die SchülerInnen eine extrem wichtige Ressource zur Bewältigung ihres Alltags und zum Umgang mit negativen, diskriminierenden Erfahrungen, sondern stellt auch eine Entlastung der Lehrpersonen und Eltern dar.

In diesem Zusammenhang stellen die unterzeichneten AntragstellerInnen den Antrag, der Salzburger Jugendlandtag wolle beschließen:

1. Analog dem Konstrukt der SchulpsychologInnen und SchulärztInnen an Schulen soll im Referat Frauen, Diversität, Chancengleichheit eine neue Arbeitsstelle speziell für den Aufgabenbereich in allen öffentlichen Pflichtschulen implementiert werden.
2. Diese Stelle fungiert als Ansprechperson für SchülerInnen, in deren Zuständigkeit die individuelle Beratung bei Diskriminierungsvorfällen und die Einleitung allfälliger rechtlicher Schritte fällt.
3. Diese Leistung soll über durchgehende telefonische Erreichbarkeit für alle SchülerInnen, sowie durch Präsenz vor Ort in den Schulen sichergestellt werden.
4. Zudem fordern wir, dass diese Stelle mit ausreichenden Ressourcen von Seiten des Landes ausgestattet werden.

Salzburg, eingereicht am 23./24.10.2020
Eva Binder, Christian Supper und Julia Meidl

AntragstellerInnen: Eva Binder, Christian Supper und Julia Meidl
Gruppensprecherin: Eva Binder

ANTRAG 3: Gutes Lernen

Johanna Lipa und Anna Charusa betreffend Stärkung der Klassenentwicklung und der Schulgemeinschaft

Strukturell ist das Zusammenwachsen des Klassenverbandes im Stundenplan nicht abgebildet (u.a. keine KV-Stunde und die Qualität und das Ausmaß sind zusätzlich abhängig von der Fächerkombination der jeweiligen Lehrkraft), was die Klasse als kleinste Einheit des politischen Miteinander massiv schwächt. Das bestehende Angebot des Schulpsychologischen Dienstes ist oftmals mit dem Vorurteil konfrontiert, es sei problemorientiert.

In diesem Zusammenhang stellen die unterzeichneten Antragstellerinnen den Antrag, der Salzburger Jugendlandtag wolle beschließen:

1. Der Schulpsychologische Dienst soll beauftragt werden, ein nachhaltiges Format zu entwickeln, um SchülerInnen und LehrerInnen zu unterstützen, eine Klassengemeinschaft zu bilden (Teambuilding vergleichbar mit Incentives in der Wirtschaft).
2. Um Nachhaltigkeit zu gewährleisten, soll das Format sowohl eine mehrtägige Schulveranstaltung umfassen, als auch einzelne Treffen zur Vor- und/oder Nachbereitung.
3. Der Schulpsychologische Dienst führt die Schulveranstaltung durch. (PsychologInnen, ErlebnispädagogInnen, SozialpädagogInnen). Nur so kann die Teambildung zwischen SchülerInnen und LehrerInnen stattfinden.
4. Die Inhalte sollen den individuellen Neigungen einer Klasse entsprechen und eine Auswahl ermöglichen. In der Umsetzung bietet das touristische Angebot in Salzburg vielfältige Möglichkeiten (z.B. Literatur in Rauris, Flying Fox in Leogang – einfach gesprochen Kultur, Kulinarik, Sport).
5. Die Durchführung soll im Land Salzburg stattfinden.
6. In der Umsetzung möge das Land Salzburg die Schulen mit der Salzburg Land Tourismus GesmbH unterstützen. So können im Tourismus freiwerdende Kapazitäten für SchülerInnen genützt werden.

Salzburg, eingereicht am 23./24.10.2020
Johanna Lipa und Anna Charusa

Antragstellerinnen: Johanna Lipa und Anna Charusa
Gruppensprecherin: Johanna Lipa

ANTRAG 4: Information und konstruktiver Dialog

Angelika Fokter und Jonas Irnberger betreffend Informationen für alle einfach und praktisch zugänglich machen!

Wir leben in der Zeit des digitalen Wandels! Viele Menschen weichen von den analogen Medien ab und tauchen ein in die digitale Medienwelt. Wir Jugendliche sind der Meinung, dass der allgemeine Informationsfluss transparenter gestaltet und die Relevanz der digitalen Medien endlich angenommen und genutzt werden soll!

Wir wollen den Informationsfluss im Bundesland Salzburg sichtbarer und transparenter gestalten. Aktuell gibt es keinerlei Medium, auf dem alle Informationen und Neuigkeiten des Landes Salzburg sowie Angebote im Bundesland Salzburg für alle Bürgerinnen und Bürger Salzburgs sichtbar gemacht werden.

Die Informationen, Neuigkeiten und Angebote sollen gebündelt auf einer Plattform zu finden sein und so für alle Bürgerinnen und Bürger einfach und praktisch zugänglich gemacht werden.

Zudem wollen wir, dass die Jugendlichen des Bundeslandes Salzburg mehr in die Entwicklungen der Digitalisierung und der Transparenz in Bezug auf den allgemeinen Informationsfluss miteinbezogen werden.

In diesem Zusammenhang stellen die unterzeichneten AntragstellerInnen den Antrag, der Salzburger Jugendlandtag wolle beschließen:

1. Adaptierung der bestehenden App „Frag’s App“ oder Neuaufstellung einer innovativen, für alle Generationen im ganzen Bundesland Salzburg zugänglichen App mit folgenden Inhalten und Funktionen:
 - Informationen und Neuigkeiten des Landes Salzburg (vergleiche Land Salzburg Webseite)
 - Angebote im Bundesland Salzburg zu den Bereichen Bildung, Freizeit, Sport, usw. für Erwachsene, Jugendliche, Kinder und Familien.
 - Übersichtliches Layout und niederschwelliger bzw. barrierefreier Zugang
 - Regionsbezogener Veranstaltungskalender des Bundeslandes Salzburg mit einer chronologischen Liste aller Veranstaltungen
2. An der Entwicklung dieser App wird eine Gruppe ausgewählter Jugendlicher aktiv beteiligt und in die Entscheidungen miteinbezogen.
3. Die App wird über diverse zielgruppenspezifische Medien beworben und für alle Altersklassen zugänglich gemacht
 - **Erwachsene:** Je nach Alter in TV, Zeitung, Radio, Facebook, usw...
 - **Jugendliche:** Soziale Medien wie Facebook, Instagram, Snapchat, evtl. auch TikTok

Salzburg, eingereicht am 23./24.10.2020
Angelika Fokter und Jonas Irnberger

AntragstellerInnen: Angelika Fokter und Jonas Irnberger
Gruppensprecherin: Angelika Fokter

ANTRAG 5: Information und konstruktiver Dialog

Lena Jansel und Jhona Graupner betreffend Workshops an Schulen durch externe ExpertInnen zum richtigen Umgang mit digitalen Medien

Jugendliche benutzen digitale Medien jeden Tag, jedoch ohne dass ihnen der richtige Umgang mit besagten Medien gelehrt wird. So sind soziale Medien oftmals Schauplatz öffentlicher Erniedrigungen, Bloßstellungen und verbaler Gewalt. Die Anonymität im Netz spielt hierbei eine besonders große Rolle. So fällt es einigen leichter, ihre eigene „Hemmschwelle“ zu überschreiten und andere Personen im Netz zu beleidigen. Dabei wird der Datenschutz und das Recht am eigenen Bild oft nicht berücksichtigt, indem Bilder, auf denen andere Personen bloßgestellt werden, veröffentlicht werden. Jedoch ist nicht nur Cybermobbing ein Problem in besagten Medien. Auch das Identifizieren falscher oder irreführender Informationen ist kaum bis gar nicht möglich. Diese zu erkennen wird in den meisten Fällen nicht im Schulunterricht behandelt, obwohl der Umgang mit digitalen Medien mittlerweile im Lehrplan steht.

In diesem Zusammenhang stellen die unterzeichneten AntragstellerInnen den Antrag, der Salzburger Jugendlandtag wolle beschließen:

Eine flächendeckende Finanzierung für Workshops zum richtigen Umgang mit digitalen Medien an allen Schulen des Bundeslandes Salzburg in der 4. Klasse Volksschule, zu Beginn der ersten Sekundarstufe und im Laufe der zweiten Sekundarstufe.

Salzburg, eingereicht am 23./24.10.2020
Lena Jansel und Jhona Graupner

AntragstellerInnen: Lena Jansel und Jhona Graupner
Gruppensprecherin: Lena Jansel

ANTRAG 6: Jugend im ländlichen Raum voranbringen

Simon Seer und Anna Maria Langegger betreffend Verbesserung der ländlichen Infrastruktur

Jugendliche im ländlichen Raum werden durch fehlende Infrastruktur stark beeinträchtigt, sei es im Berufs-/Schulalltag oder in der Freizeit. Jugendliche können bestimmte Freizeitaktivitäten nicht ausüben, da es für sie unmöglich ist weiter weg gelegene Orte ohne öffentliche Verkehrsmittel zu erreichen. Auch an Wochenenden bzw. in der Nacht ist der Mangel an öffentlichen Transporten deutlich zu erkennen. Diese Beeinträchtigungen können auf Lücken im Zeitplan der Öffis zurückgeführt werden. Um freizeitlichen bzw. schulischen oder arbeitstechnischen Einschränkungen von Jugendlichen im ländlichen Raum vorzubeugen, müssten bessere Verbindungen des öffentlichen Verkehrs eingerichtet werden. Um dies zu gewährleisten sollten Busverbindungen zeitlich aufgewertet werden.

In diesem Zusammenhang stellen die unterzeichneten AntragstellerInnen den Antrag, der Salzburger Jugendlandtag wolle beschließen:

1. Die Taktung der öffentlichen Verkehrsmittel sollte ausgebaut werden und die Busse sollten auch später am Abend noch fahren.
2. Für die Wochenenden sollten Nightliners in Form von Bussen bzw. Taxis (mind. zweimal in der Nacht) eingerichtet werden.
3. Für Jugendliche (16-20) Taxifahrten zu ermäßigten Preisen anzubieten. Dies könnte in Form von 1€-Fahrten zu einer limitierten Menge geschehen.
4. Die Erschließung neuer Haltestellen zu verbessern, damit auch Bewohner (Jugendliche sowie Ältere) abseits der bereits existierenden Verkehrslinien davon profitieren können.

Salzburg, eingereicht am 23./24.10.2020
Simon Seer und Anna Maria Langegger

AntragstellerInnen: Simon Seer und Anna Maria Langegger
Gruppensprecher: Markus Manzl

ANTRAG 7:

Jugend im ländlichen Raum voranbringen

Katharina Hirscher und Markus Manzl betreffend Mitsprache der Jugend im Gemeindeamt

Die Mehrheit der Jugendlichen im Bundesland Salzburg beteiligt sich nicht aktiv in der Gemeindepolitik. Von Gemeindeseite gibt es meist keine Angebote zur aktiven Partizipation. Ein Großteil der Jugendlichen in Salzburg hat oft das Bedürfnis, Entscheidungen treffen zu dürfen, leider ist die Möglichkeit der Mitbestimmung der Jugendlichen im Gemeinderat eher selten. Jede Gemeinde sollte verpflichtet sein, einen Jugendrat zu gründen. Dadurch erhalten junge Leute die Möglichkeit, ihre Ideen im Gemeinderat einzubringen. Jeder Jugendrat wählt in einer demokratischen Abstimmung eine/n SprecherIn, der als Sprachrohr für alle Jugendlichen in der Gemeinde fungiert. Jeder Jugendliche der Gemeinde hat die Möglichkeit, am Jugendrat teilzunehmen oder sich über Social Media Kanäle zu beteiligen.

In diesem Zusammenhang stellen die unterzeichneten AntragstellerInnen den Antrag, der Salzburger Jugendlandtag wolle beschließen:

1. Mehr Mitbestimmungsrecht innerhalb der Gemeinde für Jugendliche.
2. Die verpflichtende Einführung eines Jugendrates und damit verbunden ein regelmäßiges Zusammenkommen der freiwilligen Mitglieder.
3. Teilnahmeerlaubnis bei den Gemeinde-Ausschusssitzungen einmal im Quartal.
4. Veranstaltung eines jährlichen Treffens der Jugendräte aller Gemeinden in Salzburg gemeinsam mit den JugendsprecherInnen der Parteien.

Salzburg, eingereicht am 23./24.10.2020
Katharina Hirscher und Markus Manzl

AntragstellerInnen: Katharina Hirscher und Markus Manzl
Gruppensprecher: Markus Manzl

ANTRAG 8: Mitbestimmung nach Corona

Johannes Schwarz, Lena Anna Friedl und Anna-Lena Haindl betreffend ökologisches Gestalten von der Verteilung der Fördermittel

In Corona-Zeiten benötigen viele Betriebe finanzielle Unterstützung. Dabei ist es von großer Bedeutung, welche Betriebe diese erhalten und in welcher Form sie verteilt wird. Profitieren sollen vor allem Betriebe, die Strom aus erneuerbarer Energie beziehen, Rohstoffe aus Österreich verwenden und/oder regional produzieren.

Um heimische und regionale Unternehmen zu unterstützen, bietet sich an, Fördergelder an die Unternehmen auszuzahlen, welche einen bestimmten Anteil an biologischen und regionalen Produkten veräußern. Im Gegenzug für die Fördergelder müssen diese Unternehmen die Preise für die besagten Produkte senken. Somit würden die Produkte marktfähiger werden und es würde gleichzeitig die Nachfrage steigen. Die Unternehmen würden dadurch keinen Verlust machen und gleichzeitig Kunden gewinnen.

Alle Betriebe sollten auch die Möglichkeiten haben „Klimapunkte“ zu sammeln, um einen Zuschuss neben der Förderung zu bekommen. Punkte erhält man, wenn man den CO₂-Ausstoß verringert (Umbau, andere Heiztechnik, Solarenergie, etc.) oder mehr heimische und biologische Produkte anbietet. Somit würden sich auch große Konzerne mehr am Klimaschutz beteiligen.

In diesem Zusammenhang stellen die unterzeichneten AntragstellerInnen den Antrag, der Salzburger Jugendlandtag wolle beschließen:

1. Die Salzburger Landesregierung wird ersucht, bei der Vergabe von Fördergeldern auf ökologische Aspekte zu achten.
2. Folgende Bedingungen sollten berücksichtigt werden: Verwendung von erneuerbaren Energien, CO₂-neutrale Produktion und Verwendung von heimischen Ausgangsmaterialien. Ebenso sollte es eine Rolle spielen, ob die fertigen Produkte umweltfreundlich sind.
3. Um die Fördergelder fair zu verteilen, sollten Unternehmen mit einem bestimmten Anteil an biologischen und regionalen Produkten die volle Fördersumme erhalten. Diese sollten linear abfallend verteilt werden.
4. Alle Betriebe sollten die Möglichkeit haben, neben den Fördergeldern einen zusätzlichen Zuschuss zu bekommen. Diese „Klimapunkte“ werden gesammelt, indem die Betriebe auf regionale und saisonale Produkte umstellen oder ihren CO₂ Ausstoß verringern.

Salzburg, eingereicht am 23./24.10.2020

Johannes Schwarz, Lena Anna Friedl und Anna-Lena Haindl

AntragstellerInnen: Johannes Schwarz, Lena Anna Friedl und Anna-Lena Haindl

Gruppensprecher: Johannes Schwarz

ANTRAG 9:

Mitbestimmung nach Corona

Emily Winner, Matthias Auer und Martin Kastner betreffend Informationsaufbereitung von Coronamaßnahmen

In der Corona-Krise gibt es viele neue Gesetzesänderungen, Verordnungen und Regulierungen. Doch diese werden häufig nicht verständlich kommuniziert, wodurch es zu vielen Missverständnissen kommt. Diese Missverständnisse könnten fatale Auswirkungen haben. So könnte es zum Beispiel zu neuen Ansteckungen kommen. Daher fordern wir eine transparente und verständliche Kommunikation dieser Änderungen.

In diesem Zusammenhang stellen die unterzeichneten AntragstellerInnen den Antrag, der Salzburger Jugendlandtag wolle beschließen:

1. Die Salzburger Landesregierung wird ersucht, Gesetzesänderungen und Verordnungen transparent und verständlich an die Bürger und Bürgerinnen zu vermitteln. Die Website der Landesregierung Salzburg für Corona Information ist im Grundaufbau gut, doch gibt es einige Verbesserungsvorschläge. Ein Beispiel ist die „Verordnung zusätzlicher Maßnahmen zur Bekämpfung der Ausbreitung von Covid-19“ (23.10.2020), wo ein PDF-Dokument verlinkt ist. Auf diesem Dokument befinden sich jedoch nur zwei Seiten voller Gesetzestexte, die schwer zu verstehen sind. Für neue Verordnungen und Gesetze fordern wir eine Videoaufbereitung, die kurz und verständlich ist, sprich nicht länger als drei Minuten, nach dem Vorbild der „ZIB100“.
2. Diese kurzen Informationsvideos sollen auf der Website der Landesregierung Salzburg sowie auf Facebook, Instagram und Twitter gepostet werden.
3. Ebenfalls ersuchen wir die Landesregierung Gesetzesänderungen und Verordnungen leichter für Bürger und Bürgerinnen, die keinen Zugang zu einem Computer oder zum Internet haben, zugänglich zu machen. Beispielsweise könnte ein regelmäßig erscheinendes Flugblatt oder ähnliches an alle Bürger und Bürgerinnen versandt werden.
4. Auch ersuchen wir die Landesregierung, sämtliche Bildungseinrichtungen mit diesem Informationsangebot bekannt zu machen. Dadurch können die Schüler und Schülerinnen und Studenten und Studentinnen stets auf qualitativ hochwertige und geprüfte Informationen zurückgreifen und es kommt seltener zu Missverständnissen der neuen Regulierungen bei der jungen Bevölkerung. Diese Informationen sollen von der Landesregierung an die jeweiligen Schulen und Direktionen weitergeleitet werden, die diese dann entweder über die Klassenvorstände oder per E-Mail verlässlich an alle Schüler und Schülerinnen weiterleiten.

Salzburg, eingereicht am 23./24.10.2020
Emily Winner, Matthias Auer und Martin Kastner

AntragstellerInnen: Emily Winner und Matthias Auer

Gruppensprecherin: Emily Winner

